

Männerschola besingt die Heimatgemeinde

Sänger haben gleich zwei neue Lieder über Gottfrieding – Erste Aufführung war vor der jüngsten Gemeinderatssitzung

Von Christian Melis

Gottfrieding. Einen solchen Start haben die Gemeinderatssitzungen in Gottfrieding äußerst selten: Am Montagabend traten die Sänger der Männerschola St. Stephanus in der Aula der Schule vor den Gemeinderäten auf. Anlass waren die beiden Heimatlieder, die dem Gemeinderat uraufgeführt werden sollten. Da gab es für Bürgermeister Gerald Rost keine bessere Gelegenheit als die Ratssitzung.

Schon länger hatte die Männerschola bedauert, dass es kein Gottfriedinger Heimatlied gibt. Da sich trotz Nachfragen nichts tat, hatte man den „Hofkomponisten“ Elmar Bachhuber gebeten, ein Lied über seine frühere Heimatgemeinde zu schreiben. Dieser hat für Gottfrieding bereits die „Gottfriedinger Festmess“ geschrieben. Kaum war die Bitte ausgesprochen, schon lieferte er ein Lied. Neben der schönen und eingängigen Melodie dichtete Elmar Bachhuber sechs Strophen aus geografischer, historischer und religiöser Sicht. „So wie es halt auch von einem Altphilologen erwartet werden kann“, fügte Gerhard Duschek bei der Einleitung humorvoll an.



Die Männerschola sang die beiden Gottfriedinger Heimatlieder und ertete Beifall. Bürgermeister Gerald Rost (2.v.l.) dankte auch „Hofkomponist“ Elmar Bachhuber (r.). – Foto: C. Melis

Sogar mit einem zweiten Lied über die Heimatgemeinde konnte die Schola aufwarten. Während Bachhuber sein Lied geschrieben hatte, fand Robert Harbich in seinen Unterlagen eine Fotokopie eines Liedes, welches sich ebenfalls mit „Göpfending“ – so heißt die Gemeinde im Volksmund – befasste. Jetzt hatte man auf einmal zwei Lieder, wobei beim zweiten mit dem Titel „Mei Göpfending“ die Herkunft zunächst unbekannt

war und nur zwei Stimmen mit einer Strophe auf einer Kopie vorhanden waren.

Horst Hutzler, Leiter der Männerschola, schrieb die dritte Stimme, zwei Strophen wurden von Gerhard Duschek dazu gedichtet. Inzwischen hatte man auch den Urheber herausgefunden, es ist der ehemalige Pfarrer Gottfriedings, Georg Strohmeier. Das Werk war in der Bilderchronik der Gemeinde Gottfrieding von Fran-

ziska Pielmaier abgedruckt. Die fünf Strophen waren teils persönlich gehalten und entsprachen dem Zeitgeist der 1920er Jahre. „Deshalb beschlossen wir, bei drei Strophen zu bleiben“, erklärte Hutzler. Die zweite Strophe von Pfarrer Strohmeier hatte man wortwörtlich übernommen, die erste und dritte sind von Duschek. Auch der Refrain wurde ein bisschen abgeändert. Statt „Göpfending bei Dinglfing“ singt die

Männerschola nun „als du mein Göpfering, do wo i bin“.

Für die Aufführung der beiden Lieder vor der Gemeinderatssitzung gab es reichlich Applaus. Bürgermeister Gerald Rost war sichtlich stolz, auch über die Tatsache, dass mit den vielen Musikgruppen Gottfrieding ein „musikalisches Dorf“ sei. Nach einer Zugabe schenkte Rost den Musikern je ein Flascherl Wein.